

Pulsnitzer Tageblatt

Beizprecher 18. Tel.-Adr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2133. Giro-Konto 146

Wochenblatt Post-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Er scheint an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streik oder sonstiger irgend welcher Störung
des Betriebes der Zeitung oder der Besondereinrichtungen — hat der Bezahler
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rück-
zahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0,85 RM bei freier Zustellung; bei
Abholung wöchentlich 0,55 RM; durch die Post monatlich 2,60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in RM: Die 42 mm breite Beitzelle (Wolfs's Zellenmesser 14)
RM 0,25, in der Amtshauptmannschaft Ramenz RM 0,20. Amtliche Zeile RM 0,75
and RM 0,60. Reklame RM 0,60. Tabellarischer Satz 50 %, Aufschlag. — Bei
zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Kontrahen
gelangt der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung.
Bis 1/10 Uhr vormittags eingehende Anzeigen finden am gleichen Tage Aufnahme

Das Pulsnitzer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft u. des Finanzamtes zu Ramenz
des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach behördlicherseits bestimmte Blatt

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshaupten des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober-
Niederlichtenau, Friedersdorf, Tschlenndorf, Mittelbach, Großnaundorf, Nichtenberg, Klein-Dittmannsdorf

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 289

Dienstag, den 13. Dezember 1927

79. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Mittwoch, den 14. Dezember 1927, vormittags 11 Uhr sollen in Puls-
nitz, Restaur. z. Bürgergarten

1 Herrenfahrrad, 1 Kleiderständer, 1 kl. Waschtisch

meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts

Ankündigungen aller Art

in dem „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar
bestem Erfolg.

Das Wichtigste

In Frankfurt a. d. O. begann der Arensdorfer Prozeß.
Im Berliner Zoo wurden von maskierten Räubern 30 000 M. geraubt.
Der frühere Minister Mannesmann nimmt heute in einem Artikel der
Abendzeitung die rumänische Lage Stellung und erklärt, es sei mehr als merkwürdig, daß gerade Ru-
manien noch zu keinem Einvernehmen mit Deutschland gekommen
sei. Doran seien die Alliierten schuld gewesen, die die Locarno-Ver-
träge abgeschlossen hätten, während Rumänien noch immer kein So-
carno habe

In dem litauischen Städtchen Olita wütet seit vorgestern abend ein
ungeheurer Brand. Bisher sind die Häuser eines ganzen Polizei-
bezirks heruntergebrannt. Hunderte von Familien sind obdachlos
geworden. Auch aus Kowno ist Feuerweh zur Hilfe abgerückt.
Die Regierung hat Vertreter nach Olita entsandt, die Hilfsmaß-
nahmen einleiten sollen. Ob Menschen umgekommen sind ist bis-
her noch nicht festzustellen.

Schwere Gewitterschäden werden aus der Gegend von Marseille gemeldet.
Marseille selbst ist zum größten Teile überschwemmt. Der Straßen-
bahnverkehr ist unterbrochen. Tausende von Arbeitern, die außer-
halb der Stadt beschäftigt sind, können ihren Beruf nicht nachgehen.
Die Keller liegen unter Wasser. Auf dem Meere herrscht starker
Sturm. Die Passagierdampfer erleiden große Verspätungen.
Wie aus Moskau gemeldet wird, sind in Semipalatinsk in der letzten
Nacht starke Erdröße verurteilt worden, die 5 Minuten andauerten.
Zahlreiche Häuser sind beschädigt worden. Die Bevölkerung flüchtet
panikartig aus der Stadt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten

Pulsnitz. Auf den öffentlichen Vorträge des Herrn Stadtrat Klubscheidt im Auftrag der ältesten,
größten und kapitalträchtigsten Bauwerkstatt der Gemeinschaft
der Freunde Wilfenrot im Hotel „Goldener Stern“ in Ra-
menz am 14. 12. 27, 8 Uhr, sei hierdurch aufmerksam gemacht.

Pulsnitz. (Christvesper.) Für Kenner und
Freunde der Kirchenmusik sei besonders erwähnt, daß das
Programm der Christvesper fast ausschließlich Werke moder-
ner Komponisten aufweist. Die Chöre sind Kompositionen
lebender Meister: Thomas-Dresden, Raphael-Berlin, Hent-
schel-Meißen. Die Soli des Cellisten Kleber sind für die
meisten Besucher insofern interessant, weil der Künstler eine
Suite von Bach ohne Begleitung spielt und zuletzt eine Le-
gende des modernen Wiener Komponisten Wilhelm Feral zu
Gehör bringt. Mag sich eine große Gemeinde einfinden,
wenn die Besperglocke ruft! — Es wird gebeten, daß jeder
Besucher eine Textfolge kauft zur Deckung der Unkosten.

Pulsnitz. (Die Weihnachts-Aufführung
der Volksschule) findet am Freitag und Sonnabend
1/7 Uhr in der Turnhalle für die Öffentlichkeit statt. Ein-
trittskarten gelten nur an dem aufgedruckten Tage. Sie
können für mindestens 50 Pfg. durch Schulkinder besorgt
werden. Da die öffentlichen Aufführungen für Erwachsene
gedacht sind, gibt es für Kinder keine Preisermäßigung.

Pulsnitz. (Volksbildungsvorstellung.)
Nächsten Donnerstag, abends 1/9 Uhr, trägt die Singgruppe
des Volksbildungsvereins unter Herrn Wachs Leitung in der
Turnhalle weltliche und geistliche Volkslieder vor. Der Ein-
tritt kostet 30 Pfg.

— (Geldlotterie für das Presseheim Dy-
bin.) Wie vielen Wohlfahrtsunternehmungen, so ist auch
dem Presseheim Dybin infolge der Inflation die Möglichkeit
genommen worden, durch Schaffung von Freistellen und ver-
billigten Aufenthalt bedürftigen Presseangehörigen zur Kräf-
tigung ihrer Gesundheit zu verhelfen. Das Sächsische Mi-
nisterium des Innern hat deshalb in Anerkennung der un-
unterbrochenen Tätigkeit der Presse im Dienste der Defensiv-
lichkeit eine Geldlotterie zu Gunsten des Presseheims Dybin
genehmigt, deren Ziehung am 4. und 5. Januar 1928 statt-
findet. Dem Lospreis von 1 RM steht im günstigsten Falle
ein Höchstgewinn von 12 000 M. und andere hohe Geld-
gewinne gegenüber. Der Vertrieb der Lose erfolgt durch den
„Invalidentank“ in Dresden und die Lotteriekollektoren im

Die Entscheidung des Reichsarbeitsministers im Eisenkonflikt

Allmähliche Durchführung des Dreischichtensystems — Bildung einer gemischten Untersuchungs-
kommission

Eine Erklärung Litwinows zur Abrüstungsfrage — Englische und amerikanische Schritte in Bukarest — Bucharin für
Verstärkung der kommunistischen Propaganda in Deutschland — Der „Temps“ zum Endergebnis der Ratstagung
25 Millionen als Weihnachtsgabe für Rentenempfänger

Berlin. Im Reichsarbeitsministerium haben eingehende
Beratungen über die Beilegung des Konfliktes in der Eisen-
industrie stattgefunden. Man ist dabei zu dem Ergebnis ge-
kommen, daß mit Hilfe des in der Arbeitszeitverordnung ent-
haltenen Härteparagrafen den verschiedenen Werken der
Eisenindustrie entgegenkommen gezeigt werden kann, indem die

Durchführung des Dreischichtensystems für die einzelnen
Werke zu verschiedenen Zeitpunkten angeordnet
werden kann, so daß also für die wirtschaftlich ungünstiger
stehenden Werke ein Aufschub von mehreren Monaten in Be-
tracht kommt.

Es soll eine gemischte Kommission gebildet werden, die die
wirtschaftliche Lage der einzelnen Werke genau nachprüft, um
diese etappenweise Verschiebung des Inkrafttretens der Ver-
ordnung im einzelnen festzusetzen. Der Reichsarbeitsminister
hat in einem Schreiben an die Industriellen diesen Stand-
punkt der Regierung Ausdruck gegeben und zugleich darauf
hingewiesen, daß durch diese Erleichterungen für die Indu-
striellen die Möglichkeit gegeben werden soll, die
Stilllegungsankündigungen zurückzuziehen.

Eine Erklärung Litwinows zur Abrüstungsfrage

Berlin. 12. Dezember. Nach englischen Informationen aus
Moskau erklärte Litwinow nach seiner Rückkehr gegenüber Pres-
vertretern, daß die Sowjetregierung auf der nächsten Völkerbundstagung
im März die kapitalistischen Staaten vor die Alternative stellen werde,
entweder die Idee der Abrüstung vollkommen aufzugeben oder dem
Sowjetvorschlag zu folgen.

Englischer und amerikanischer Schritt in Bukarest

Bukarest. 13. Dezember. Die englische Gesandtschaft hat
einen Sekretär nach Großwardein und Klausenburg entsandt, um dort
eine Untersuchung über die Verhinderung von englischem Eigentum bei
den Studentenvereinen einzuleiten. Zur gleichen Zeit hat auch der
amerikanische Gesandte in Bukarest bei Titulescu vorgeprochen und
gegen die Verhinderung amerikanischen Eigentums bei den Unruhen ener-
gisch protestiert. Der Gesandte habe sich weitere Schritte vorbehalten.
Wie aus Klausenburg gemeldet wird, haben dort die Studenten erneut
verhaftet, Geschäfte zu plündern und die jüdische Bevölkerung zu miß-
handeln, sie wurden aber von den Truppen davon abgehalten. Nach
einem Sonderbericht des Advernal beträgt der Schaden in Klausenburg
52 Millionen Lei. Sämtliche Synagogen sind zerstört worden. Der
Bericht der Untersuchungskommission ist nunmehr dem Ministerat über-
reicht worden. Wie verlautet wird die Regierung die Führer der Stu-
denten vor das Kriegsgericht stellen. Die schuldigen Studenten sollen
ernatrußvoll werden.

Bucharin für Verstärkung der kommu- nistischen Propaganda in Deutschland

Berlin. 12. Dezember. Nach Meldungen aus Moskau hat

Bande. Sie dürften sich als Weihnachtsgeschenke besonders
empfehlen.

— (Zur Steigerung der Landwirtschaft-
lichen Erträge.) Es ist bekannt, daß infolge der all-
gemeinen Kapitalknappheit manche Maßnahmen in der Land-
wirtschaft unterlassen wurden, die eine Steigerung der Er-
träge hätten herbeiführen können. Hierzu gehört in erster
Linie die ausreichende Düngung von Wiesen und Aekern.
Das zeitweise bestehende Mißverhältnis zwischen den Preisen
landwirtschaftlicher Erzeugnisse und den Kosten für die Pro-
duktionsmittel einerseits, sowie die Unmöglichkeit, zu anneh-
baren Bedingungen Kredite zu erhalten, zwangen den Land-
wirt, sich in seinen Ausgaben nach der Decke zu strecken.

Bucharin auf dem Parteikongreß erklärt, die kommunistische Interna-
tionale werde weiterhin sich die größte Mühe geben, eine Einheitsfront
der Arbeitermassen zu schaffen. Die Bemühungen der Kommunisten
würden künftig auf Deutschland, China und Indien konzentriert werden.
1927 habe sich die kommunistische Internationale für die bevorstehenden
Kämpfe gekümmert, 1928 soll die Schlacht geliefert werden. Die Oppo-
sition in der russischen kommunistischen Partei habe die Tätigkeit ge-
hemmt, jetzt sei das Uebel überwunden. In Kreisen des Parteikon-
gresses heißt es, daß kein einziger Vertreter der Opposition in das neue
Zentralkomitee gewählt werden werde.

Der Temps zum Endergebnis der Ratstagung

Paris. 13. Dezember. Der Temps beschäftigt sich in seinem
heutigen Leitartikel mit dem Ergebnis der Genfer Ratstagung, das
er als bedeutsam bezeichnet. Stresemann, Briand und Chamberlain
hätten ständig Fühlung gehalten, sobald man den Eindruck habe
daß die Regierungen von Berlin, London und Paris in allen wich-
tigen europäischen Fragen übereinstimmen. Andererseits sei auch
der italienische Delegierte Scialoja an den Beratungen stark betei-
ligt gewesen, in denen sehr oft von den französisch-italienischen Be-
ziehungen die Rede gewesen sei. Ueber die Bedeutung der Anwe-
senheit des englischen Botschafters in Rom, Graham, in Genf sei
unrichtige Nachrichten verbreitet worden, die die Annäherung zwi-
schen Paris und Rom nur erschweren könnten. Graham hätte
keineswegs eine Begegnung zwischen Briand und Mussolini zu im-
provvisieren versucht. Gerüchte, wonach der nächste Völkerbundsrat
in Rom tagen würde, damit Mussolini an den Arbeiten teil nehmen
könnte, seien nur von unverantwortlichen Kreisen ausgegangen.
Frankreich und Italien benötigten keinen Vermittler. Von einer
wirklichen italienisch-französischen Krise könne nicht gesprochen
werden. Mussolinis Bemerkung von den lateinischen Völkern,
die sich wohl irren, aber niemals bekriegen würden, bezeichnete
der Temps als einen Beweis für die zunehmende Verbesserung der
Atmosphäre zwischen Italien und Frankreich. Das wichtigste wäre
für den Augenblick, daß man in Rom verfehle, daß eine Entente
zwischen Italien und Frankreich für die Erhaltung des Friedens
und das Wohl der lateinischen Völker notwendig sei.

25 Millionen Mark als Weihnachtsgabe für Rentenempfänger usw.

Berlin. 12. Dezember. Das Reichskabinett hat heute auf
Vorschlag des Reichsfinanzministers beschlossen, einen einmaligen Betrag
von etwa 25 Millionen Mark für eine einmalige Weihnachtsgabe an die
Invaliden-Sozialrentner, Wertpensionäre und Kriegsjürlorgerech-
tigten zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung dieser Summe wird
der Reichstag vornehmen.

Das Zentrum wird morgen im Sozialpolitischen Ausschuss einen
Antrag einbringen, wonach der Betrag von 25 Millionen wie folgt ver-
teilt werden soll. 20 Millionen für die Invaliden und Sozialrentner
sowie für die Wertpensionäre, 3 Millionen für die Kleinrentner, 1 1/2 Mil-
lionen für die Kriegsjürlorgerechtigten und der Rest für die Ruhe-
gehaltsempfänger aus der Angestelltenversicherung. Außerdem liegt von
völkischer Seite ein Antrag vor, den gesamten Betrag fast reiflos für
die Kleinrentner zu verwenden.

Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, er-
geben die Bodenuntersuchungen in allen Teilen des Reiches
noch heute in etwa 80% aller Fälle eine Phosphorsäure-
armut der Böden. Es ist daher sehr erfreulich, daß die
Preise für Thomasmehl jetzt eine erhebliche Senkung erfahren
haben. Der Preis für das kg liegt noch unter dem Preise
von 1913, wobei auch noch die Säcke kostenlos geliefert
werden. Im allseitigen Interesse wäre zu wünschen, daß
das Thomasmehl, das aus Geldmangel längere Zeit in
mancher Wirtschaft ganz oder teilweise entbehrt werden mußte,
wieder in dem alten Maße angewandt wird.

Großröhrsdorf. (Töblicher Unglücksfall.)
Von einem tieftraurigen Geschehnis ist am Freitag in der

